

Nasrin Sotoudeh (Iran)

Zur Person:

Nasrin Sotoudeh (geboren am 30. Mai 1963 in Teheran) ist Rechtsanwältin. Sie ist verheiratet mit Reza Khandan und Mutter zweier Kinder. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen für ihr Engagement für Frauen und die Verteidigung der Menschenrechte erhalten. Das Europäische Parlament zeichnete sie im Jahr 2012 für ihren mutigen Einsatz für Menschenrechte mit dem Sacharow-Preis für geistige Freiheit aus. Im September 2020 wurde Sotoudeh vom Deutschen Richterbund mit dem Menschenrechtspreis 2020 ausgezeichnet und am 1. Oktober mit dem Right Livelihood Award, auch bekannt als „alternativer Nobelpreis“, prämiert. Nasrin Sotoudeh setzt sich vor allem gegen frauenfeindliche Gesetze ein und kämpft gegen die willkürliche Verletzung bestehender Rechte innerhalb der Islamischen Republik.

Der Fall im Überblick:

Die Behörden der Islamischen Republik verhafteten Nasrin Sotoudeh am 13. Juni 2018 ohne Vorwarnung. In ihrer Abwesenheit, ohne ihr Wissen und ohne Möglichkeit zur Verteidigung wurde sie zunächst zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. In einem erneuten Prozess verhängten die Richter eine Haftstrafe von 33 Jahren und 148 Peitschenhieben für Anklagepunkte rund um Nasrin Sotoudehs Einsatz gegen den Kopftuchzwang. Dabei machte die Justiz Gebrauch von Gesetzen, die die Vergabe von mehr als dem eigentlichen Höchststrafmaß erlauben. Um auf die schlimmen Zustände in iranischen Gefängnissen während der Coronavirus-Pandemie aufmerksam zu machen, trat die Menschenrechtlerin zwischen August und September 2020 in einen 46-tägigen Hungerstreik, der ihre Gesundheit massiv beeinträchtigt hat. Bis Mitte Oktober 2020 war Nasrin Sotoudeh im berühmten Evin-Gefängnis inhaftiert, bevor sie am 20. Oktober 2020 unter dem Vorwand eines Krankenhausbesuchs ohne ihr Wissen ins Qarchak-Gefängnis, bekannt für seine katastrophalen hygienischen Verhältnisse, verlegt wurde.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/nasrin-sotoudeh/>



Foto: ©Anna Rose

Die Künstlerin:

Nasrin Sotoudeh wurde von der in Berlin lebenden und arbeitenden Illustratorin **Laura Breiling** portraitiert.



Lee Ming-Che (China)

Zur Person:

Lee Ming-che (geboren am 25. Februar 1975) ist ein taiwanesischer Sozialwissenschaftler, Hochschullehrer, Demokratie- und Menschenrechtsaktivist. Er engagierte sich in mehreren Nichtregierungsorganisationen für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gleichberechtigung.

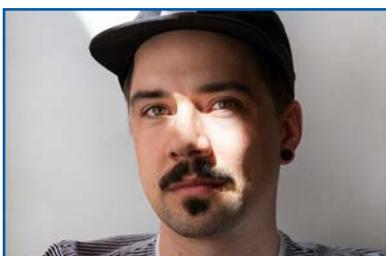
Lee ist verheiratet mit Lee Ching-yu.

Der Fall im Überblick:

Der taiwanesischer Demokratie- und Menschenrechtsaktivist Lee Ming-che wurde Ende März 2017 in der Volksrepublik China wegen angeblicher „Untergrabung der Staatsgewalt“ inhaftiert und am 11. September 2017 zu fünf Jahren Haft verurteilt. Die chinesischen Behörden werfen ihm vor, seit 2012 bei wiederholten Besuchen ein Netzwerk aufgebaut zu haben, um ein Mehrparteiensystem in der Volksrepublik einzufordern. Jeglicher Kontakt zu seiner Familie wurde ihm seither verboten. Es war der erste bekannte Prozess in der Volksrepublik gegen einen Demokratieaktivisten aus einem anderen Staat, seit das sogenannte „Wohltätigkeitsgesetz“ am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz hat die Regierung in Peking die Kontrollen über Nichtregierungsorganisationen noch weiter verschärft. Am 17. August 2019 verstarb Lee Ming-ches Vater, woraufhin seine Frau Lee Ching-yu im September 2019 einen Antrag auf den Besuch der Beerdigung für Lee stellte. Dieser wurde abgelehnt, obwohl nach dem chinesischen Gesetz Gefangene Anspruch auf den Besuch der Beerdigung ihrer Elternteile haben.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/lee-ming-che/>



© Florian Reimann

Der Künstler:

Lee Ming-che wurde von dem in Berlin lebenden Künstler und Illustrator **Bene Rohlmann** portraitiert. Über sein Engagement schreibt Rohlmann: „Es muss das Recht eines jeden Menschen sein, auch wie ein Mensch behandelt zu werden! Hautfarbe, Geschlecht, Abstammung und die freie, eigene Meinung dürfen einfach kein Grund sein, einen Menschen ungleich zu behandeln, einzusperren oder sogar zu töten! Es macht mich einfach immer wieder traurig und fassungslos, wie weit wir anscheinend noch von einer gleichberechtigten und friedlichen Welt entfernt sind.“



Saba Kord Afshari (Iran)

Zur Person:

Saba Kord Afshari wurde 1998 geboren und lebt mit ihren Eltern in Teheran. Als Bürgerrechtsaktivistin setzt sie sich gegen die gesetzlich erzwungene Verschleierung im Iran ein.

Der Fall im Überblick:

Saba Kord Afshari wurde im August 2019 durch das Islamische Revolutionsgericht in Teheran wegen „Förderung von Verderbenstiften und Prostitution“, „illegaler Versammlung“, und „Propaganda gegen das Regime“ zu insgesamt 24 Jahren Haft verurteilt. Der Zugang zu einem Anwalt wurde ihr verweigert. Der eigentliche Grund liegt darin, dass sie ihren Hijab in der Öffentlichkeit abgelegt hat. Am 9. Dezember 2020 wurde Saba vom Evin-Gefängnis in Teheran ins Qarchak-Gefängnis verlegt, welches noch schlechtere hygienische Zustände vorweist, als Evin.

Am 26. Januar 2021 wurde Saba innerhalb der Qarchak-Mauern in den Trakt für kriminelle Gefangene verlegt – ein gezieltes Mittel, um Saba weiterer Gefahr auszusetzen! Erst vor kurzem, vom 8. bis zum 18. Mai 2021, demonstrierte sie mit einem Hungerstreik gegen die ebenfalls willkürliche Inhaftierung ihrer Mutter.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/saba-kord-afshari/>



Die Künstlerin:

Saba Kord Afshari wurde von der in Berlin lebenden und arbeitenden Künstlerin und Illustratorin **Tina Berning** portraitiert. Berning ist vor allem für ihre Illustrationen für The New York Times, Vogue, Die Zeit und die Süddeutsche Zeitung bekannt.



Pablo Moya Delá (Kuba)

Zur Person:

Pablo Moya Delá (geboren 1955) ist Regimekritiker und Mitglied der bekannten Demokratiebewegung Unión Patriótica de Cuba (UNPACU). Der ehemalige Seemann arbeitete 25 Jahre als Koch, später war er auf selbstständiger Basis tätig, bis ihm die dafür notwendige Lizenz entzogen wurde. Er lebt mit seiner Frau in der kubanischen Hauptstadt Havanna, von wo er sich als Bürgerrechtsaktivist für die Rechte von Selbstständigen einsetzt.

Der Fall im Überblick:

Pablo Moya Delá wurde am 21. September 2020 in Havanna aufgrund seines friedlichen Protests gegen die willkürliche Verteilung von Bußgeldern sowie gegen die mangelnde Versorgung mit Grundnahrungsmitteln festgenommen. Der offizielle Grund gegen den Selbstständigen lautete allerdings „Steuerhinterziehung“. Er trat nach seiner Verhaftung in einen 23-tägigen Hungerstreik, um gegen die willkürliche Festnahme zu protestieren. Aktuell ist der gesundheitlich angeschlagene Pablo Moya Delá im 900 Kilometer von Havanna entfernten Aguadores Gefängnis in Santiago de Cuba inhaftiert. Medikamente oder medizinische Versorgung wurden ihm dort bislang verweigert.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/pablo-moya-dela/>



Der Künstler:

Pablo Moya Delá wurde von dem Hamburger Künstler **Heiko Müller** portraitiert. Seine Arbeiten wurden schon in Estland, New York, Paris, Sankt Petersburg, Amsterdam und Bangkok ausgestellt.



Nahid Taghavi (Iran)

Zur Person:

Nahid Taghavi wurde am 28. August 1954 geboren, ist Mutter einer in Deutschland lebenden Tochter und besitzt die deutsche und iranische Staatsbürgerschaft. Nahid Taghavi lebt seit 1983 in Köln und verfügt seit 2003 über die deutsche und die iranische Staatsbürgerschaft. Sie studierte Architektur in Florenz und pendelt seit 15 Jahren zwischen Deutschland und dem Iran. In Köln lebt sie ca. 5 Monate im Jahr. Die 66-jährige Architektin setzt sich für Menschenrechte – insbesondere Frauenrechte – und Meinungsfreiheit im Iran ein.

Der Fall im Überblick:

Nahid Taghavi wurde am 16. Oktober 2020 nach einem Besuch bei ihren Brüdern in ihrer Wohnung in Teheran festgenommen. Ihre privaten Gegenstände, unter anderem ihr deutscher Personalausweis und Reisepass, sowie Laptop, Smartphone und Bargeld wurden beschlagnahmt. Festgehalten wird Taghavi aktuell im Evin-Gefängnis in Teheran unter dem Vorwand der „Gefährdung der Sicherheit“. Der 66-Jährigen wird kein konsularischer Beistand gewährt. Außerdem erhält sie nicht die notwendige medizinische Versorgung, die sie benötigt. Sie verbrachte die ersten Monate in Isolationshaft. Das Gerichtsverfahren vor dem Revolutionsgericht sollte am 28. April 2021 beginnen und wurde nun auf den 13. Juni verlegt. Erst vor wenigen Tagen wurde sie wieder in den Frauentrakt des Evin-Gefängnis verlegt.

Durch die Inhaftierung von Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit verfolgt die Islamische Republik politische Ziele. Der Iran braucht Druckmittel, damit Deutschland den USA und deren Sanktionspolitik nicht folge, die europäischen Märkte für Geschäfte offen bleiben und das Atomabkommen nicht gefährdet wird.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/nahid-taghavi/>



Die Künstlerin:

Nahid Taghavi wurde von der in Berlin lebenden und arbeitenden Malerin und Designerin **Diana Ejaita** portraitiert.



Raif Badawi (Saudi Arabien)

Zur Person:

Raif Badawi, geboren am 13. Januar 1984, ist ein saudischer liberaler Internet-Aktivist und Mitbegründer des im Juni 2012 zwangsgeschlossenen Online-Forums „Freie saudische Liberale“, das für liberale, säkulare und atheistische Saudis eine wichtige Diskussions-Plattform darstellte. Badawi hatte seine Landsleute dazu aufgerufen, über die Rolle der Religion in Saudi-Arabien zu diskutieren.

Der Fall im Überblick:

Erstmals erhoben die saudischen Behörden 2011 Anklage gegen Raif Badawi mit dem Vorwurf, er habe religiöse Werte angegriffen. Am 17. Juni 2012 wurde Badawi festgenommen und das Online-Forum „Freie saudische Liberale“ geschlossen. Im Dezember 2012 wurde das Verfahren gegen den Blogger eröffnet. Die Anklage lautete unter anderem „Abfall vom Islam“. Badawi konnte der Todesstrafe entkommen, indem er dreimal das islamische Glaubensbekenntnis sprach und damit bewies, dass er Muslim sei. Am 29. Juli 2013 verurteilte ihn das Gericht zu sieben Jahren Haft und 600 Peitschenhieben. Sein Anwalt Walid Abu al-Khair ging in Berufung. Am 8. Mai 2014 erging das aktuelle Revisionsurteil: 1.000 Peitschenhiebe, zehn Jahre Gefängnis und 1.000.000 Saudische Rial (umgerechnet rund 238.000 Euro) wegen „Beleidigung des Islam“. Die ersten 50 Peitschenhiebe wurden am 9. Januar 2015 auf dem Marktplatz der Hafenstadt Jeddah ausgeführt. Aufgrund seiner sehr schlechten gesundheitlichen Verfassung nach der ersten Auspeitschung wurde die Prügelstrafe mehrere Male ausgesetzt.

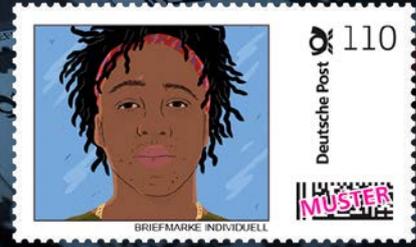
Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/raif-badawi/>



Der Künstler:

Raif Badawi wurde von dem Berliner Künstler **Andreas Preis** portraitiert. Über sein Engagement schreibt Preis: „Ich freue mich immer, wenn ich meine Arbeit für eine gute Sache einsetzen kann!“



Denis Solís González (Kuba)

Zur Person:

Denis Solís González, Jahrgang 1988, ist ein kubanischer Musiker, der in einem Vorort Havannas aufgewachsen ist. Er ist Teil der Bewegung San Isidro (MSI), eines unabhängigen Künstlerkollektivs aus der kubanischen Hauptstadt. Der innerhalb und außerhalb Kubas bekannte Rapper thematisiert in seiner Musik seine Unzufriedenheit mit der kubanischen Realität.

Der Fall im Überblick:

Denis Solís González wurde wegen der politischen Botschaften in seinen Liedern bereits mehrfach Opfer staatlicher Repression. Nachdem am 6. November 2020 ein Polizist ohne Gerichtsbeschluss das Haus von Denis Solís betrat, kam es zu einem Streit. Denis Solís streamte ein Video des Vorfalls live über seinen Facebook-Account und wurde drei Tage später verhaftet. In einem Scheinprozess und ohne anwaltliche Unterstützung, wurde er aufgrund Beamtenbeleidigung und Missachtung der Staatsmacht zu acht Monaten Gefängnis verurteilt und in das Gefängnis Valle Grande gebracht.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/denis-solis-gonzalez/>



Foto: ©Anna Rose

Die Künstlerin:

Nasrin Sotoudeh wurde von der in Berlin lebenden und arbeitenden Illustratorin **Laura Breiling** portraitiert.



Sergej Petruchkin (Belarus)

Zur Person:

Sergej Petruchkin, geboren 1971 und lebt in der Grenzstadt Brest im Westen von Belarus. Als Blogger und Autor bespielt er verschiedene Youtube-Kanäle, darunter den regierungskritischen Kanal „Volksreporter“.

Der Fall im Überblick:

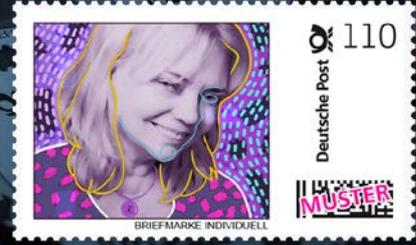
Sergej Petruchkin wurde im Zuge der belarussischen Präsidentschaftswahlen am 6. Mai 2020 in Ostrov erstmalig festgenommen, wo er über eine Protestaktion berichtet hatte. Petruchkin wurde von der Staatsanwaltschaft „Organisation und Teilnahme an Handlungen, die die öffentliche Ordnung grob verletzen“ nach Artikel 342 des Strafgesetzbuches vorgeworfen. Angeblich habe er im Auftrag des oppositionellen Präsidentschaftskandidaten Sergey Tichanovsky und des Sozialdemokraten Nikolaj Statkewitsch, „Aktivitäten“ durchgeführt, um soziale und politische Spannungen im Vorfeld der Wahlen zu erzeugen. Der Blogger machte jedoch lediglich von seinem Recht auf Versammlungs- und Meinungsfreiheit Gebrauch, indem er Unterschriften zur Nominierung alternativer Präsidentschaftskandidaten sammelte. Am 14. April 2021 wurde Petruchkin wegen „grober Verletzung der öffentlichen Ordnung“ zu drei Jahren Haft in einer Strafkolonie verurteilt. Vom Prozess wurde er bereits nach dem ersten Verhandlungstag ausgeschlossen und hatten keine Möglichkeit, sich in dem zweimonatigen Verfahren zu äußern. Laut seines Anwalts konnte die Staatsanwaltschaft keine Beweise für Petruchkins Schuld vorlegen.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/sergej-petruchkin/>

Der Künstler:

Sergej Petruchkin wurde von einem Künstler portraitiert, der anonym bleiben möchte.



Svetlana Kupreeva (Belarus)

Zur Person:

Die Belarussin Svetlana Kupreeva ist pensionierte Buchhalterin und lebt gemeinsam mit ihrer Mutter in Minsk. Im Zuge der Präsidentschaftswahl im Jahr 2020 unterstützte sie den oppositionellen Präsidentschaftskandidaten Viktor Babariko. Kupreeva ist Mitglied einer Arbeitsgruppe in einem Minsker Bezirk, welche an der Wahlkampagne für Babariko beteiligt war.

Der Fall im Überblick:

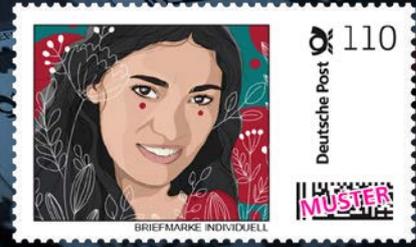
Svetlana Kupreeva wurde am 11. Juni 2020 von Agenten des belarussischen Geheimdienstes KGB verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. Kupreeva wird vorgeworfen, Steuerhinterziehung nach Artikel 243 Absatz 2 des Strafgesetzbuches begangen zu haben. Dieses Verbrechen wird mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren geahndet. Tatsächlich gibt es keine Beweise für einen derartigen Vorwurf. Vielmehr gehen die Beschuldigungen auf ihren persönlichen Kontakt zu Babariko sowie ihr politisches Engagement während seiner Kandidatur zurück. Babariko ist selbst seit Juni 2020 unter dem Vorwurf angeblicher Wirtschaftsstraftaten inhaftiert. Sowohl das Wahlkampfbüro als auch Babariko betonen, dass Kupreeva in keinerlei geschäftlicher Verbindung zu Babariko stünde und alle Beschuldigungen haltlos seien. Die Vorwürfe und die anschließende Verhaftung sind ein politisch motiviertes Mittel des Lukaschenko-Regimes, eine Gegenkandidatur massiv zu behindern.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/svetlana-kupreeva/>

Die Künstlerin:

Svetlana Kupreeva wurde von einer Künstlerin portraitiert, die anonym bleiben möchte.



Nûdem Durak (Türkei)

Zur Person:

Nûdem Durak ist eine im Jahr 1988 geborene kurdische Sängerin aus dem Dorf Dergül, in der Provinz Sirnak. Sie kommt aus einer Familie mit zwölf Geschwistern. Obwohl Durak nie eine Schule besucht hat, hat sie sich selbst weitergebildet.

Der Fall im Überblick:

Nûdem Durak wurde im April 2015 im Zuge der seit Jahren stetig zunehmenden Spannungen zwischen Kurden und Türken von türkischen Behörden verhaftet und in einem anschließenden Prozess aufgrund von „Terrorpropaganda durch Konzerte in kurdischer Sprache“ zu zehn Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt. Im Juli 2016 wurde die Haftstrafe auf 19 Jahre erhöht. Der tatsächliche Grund für Duraks Verhaftung ist das Singen und Weitergeben von kurdischen Volksliedern. Zudem wird ihr die Teilnahme an gewalttätigen Demonstrationen in Cizre und die Teilnahme an PKK-Propaganda- und Rekrutierungstreffen angelastet – ein häufig wiederkehrender Vorwurf türkischer Behörden gegenüber Personen kurdischer Abstammung ist. Ihre Haftstrafe verbüßt Nûdem Durak im türkischen Bayburt.

Mehr erfahren:

<https://www.igfm.de/nudem-durak/>

Die Künstlerin:

Nûdem Durak wurde von einer Künstlerin portraitiert, die anonym bleiben möchte.